

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 29.09.2025

Nur noch etwa jeder vierte ICE hält in Riesa

Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert die Pläne der Deutschen Bahn, einen großen Teil der ICE-Halte am Bahnhof Riesa entfallen zu lassen.

Die Fahrgastvertreter fordern, anstatt den Betrieb mit Haltausfällen zu stabilisieren, auf längere Wendezeiten zu setzen.

Laut Vorabinformationen von DB-Fernverkehr soll der Bahnhof Riesa ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 **einen Großteil seiner ICE-Halte der Linie 50** (Dresden – Leipzig – Frankfurt – Wiesbaden) **verlieren**. Künftig sollen nur noch fünf Verbindungen in Riesa halten: morgens um 6:48 und 8:48 Uhr in Richtung Leipzig sowie abends um 19:11, 21:11 und 23:11 Uhr in Richtung Dresden.

Begründet wird der Wegfall mit einem neuen Fahrplankonzept, das einen Korrespondenzanschluss in Erfurt zum ICE Sprinter in Richtung Nürnberg und München vorsieht. Der Fahrgastverband PRO BAHN **begrüßt dieses Ziel ausdrücklich** und sieht in dieser Umsetzung des sogenannten „Mittelfristigen Konzept für eine optimierte Kapazitätsnutzung“ (mKoK) des Netzbetreibers InfraGO für den Fahrplan 2026 grundsätzlich einen sinnvollen Schritt zu einem attraktiveren Fernverkehrsangebot.

Allerdings sieht das mKoK den Halt in Riesa nicht als verzichtbar an – im Gegenteil: Sowohl im Konzeptstatus 2026 als auch in den Entwürfen für das Fahrplanjahr 2028 ist der ICE-Halt dort weiterhin enthalten. Der nun geplante Wegfall ergibt sich offenbar nicht aus fahrplantechnischen Notwendigkeiten, sondern aus einer sogenannten Kurzwende in Dresden. Die ICE-Züge sollen sich künftig nach nur rund 25 Minuten zur Rückfahrt aufbrechen, um den Fahrzeugbedarf zu senken. Dass Verbindungen am frühen Morgen und späten Abend weiterhin in Riesa halten können, weil sie nicht von dieser Kurzwende betroffen sind, zeigt, dass es sich um eine rein betriebliche Entscheidung handelt und nicht um eine zwingende Folge des neuen Fahrplankonzepts.

Michael Koch, Referent für die Region Dresden bei PRO BAHN merkt an:

„Der Wegfall von fast drei Viertel der bisherigen ICE-Halte in Riesa ist ein herber Rückschlag für die gesamte Region. Pendlerinnen und Pendler müssen künftig auf den bereits überlasteten RE50 ausweichen – dies ist keine zumutbare Lösung. Auch Reisende, die von der RB45 umsteigen, verlieren den stündlichen Anschluss an den Fernverkehr Richtung Leipzig und weiter nach Erfurt und Frankfurt – mit Fahrzeitverlängerungen von bis zu einer Stunde.“

Lukas Iffländer, stellvertretender Bundesvorsitzender von PRO BAHN, ergänzt:

„Mit den nur noch unregelmäßigen ICE-Halten in Riesa entfernt sich die Bahn vom Ziel eines klar strukturierten, verlässlichen Taktfahrplans. Auch sind 25 Minuten Wende viel zu knapp für die ICEs, die aus dem verspätungsanfälligen Ballungsraum Frankfurt kommen. Stattdessen

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

sollte der ankommende ICE in die Abstellung fahren und ordentlich gereinigt werden, während für die nächste Fahrt ein anderer Zug aus der Abstellung bereitgestellt wird. Mit einer ähnlichen Strategie plant DB Konkurrent Flixtrain, seine Betriebsstabilität in Hamburg zu steigern.“

Zudem steht der geplante Wegfall im Widerspruch zu früheren Aussagen der Deutschen Bahn: Noch 2022 wurde Riesa in der Sächsischen Zeitung als wichtiger Knotenpunkt bezeichnet und eine langfristige Beibehaltung des ICE-Halts zugesichert.

Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert daher:

- Die **Beibehaltung des Systemhalts Riesa** für die ICE-Linie 50 (Dresden – Leipzig – Frankfurt – Wiesbaden),
- den **Verzicht auf** die betrieblich instabile **Kurzwende** in Dresden durch den Einsatz eines zusätzlichen Umlaufs,
- sowie **dauerhaft ausreichende Kapazitäten** auf der Linie 50 – z. B. durch Einsatz der modernisierten ICE 1 mit neun Wagen (LDV), Doppeltraktionen der ICE T-Züge oder andere Fahrzeuge ähnlicher Kapazität.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

E-Mail: michael.koch@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Tel.: +49 15678 440786

Michael Koch

Lukas Iffländer

Referent der Region Dresden

stellvertretender Bundesvorsitzender

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt